

Stadt Heidelberg

Drucksache:
0237/2015/IV

Datum:
04.11.2015

Federführung:
Dezernat IV, Amt für Chancengleichheit

Beteiligung:

Betreff:

**Jobcenter Heidelberg
- Bericht**

Informationsvorlage

Beschlusslauf

Die Beratungsergebnisse der einzelnen
Gremien beginnen ab der Seite 2.2 ff.
Letzte Aktualisierung: 27. November 2015

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Kenntnis genommen:	Handzeichen:
Ausschuss für Soziales und Chancengleichheit	24.11.2015	Ö	() ja () nein () ohne	

Zusammenfassung der Information:

Der Ausschuss für Soziales und Chancengleichheit nimmt die Information zur Kenntnis.

Finanzielle Auswirkungen:

Bezeichnung:	Betrag:
Ausgaben / Gesamtkosten:	
keine	
Einnahmen:	
keine	
Finanzierung:	
keine	

Zusammenfassung der Begründung:

Das Jobcenter Heidelberg legt jedes Jahr seine Zielsetzungen und Schwerpunkte für die Integration seiner Kundinnen und Kunden in den Arbeitsmarkt in einem Arbeitsmarkt- und Integrationsprogramm neu fest. Über die Arbeit des Jobcenters Heidelberg im Jahr 2015 wird berichtet.

Sitzung des Ausschusses für Soziales und Chancengleichheit vom 24.11.2015

Ergebnis: Kenntnis genommen

Begründung:

Das Jobcenter berichtet jährlich im zuständigen gemeinderätlichen Ausschuss über seine Arbeitsweise. Das Arbeitsmarkt- und Integrationsprogramm dient der Information der Beteiligten des örtlichen Arbeitsmarktes und als Orientierung für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Neben der strategischen Ausrichtung, den geschäftspolitischen Zielen und Schwerpunkten und deren Umsetzung, enthält der Bericht auch Informationen zur Aufteilung der finanziellen Ressourcen auf die arbeitsmarktpolitischen Instrumente.

Außerdem finden sich genaue Zahlen zum Arbeitsmarkt in Heidelberg verglichen mit der Situation in Baden-Württemberg und Deutschland. Mithilfe von Abbildungen wird dargestellt, wie sich die einzelnen Zielgruppen über die letzten Jahre entwickelt haben.

Insbesondere drei Zielgruppen sind zu erwähnen (im Folgenden fett):

Mehr als zwei Drittel der arbeitslosen **Jugendlichen** kann keinen Berufsschulabschluss vorweisen.

Um sie in den Arbeits- und Ausbildungsmarkt zu integrieren, gibt es Projekte, die den Teilnehmenden zu einem Berufsabschluss verhelfen und/oder sie in ein Betriebspraktikum vermitteln sollen.

Der Anteil der **Langzeitleistungsbezieher*innen** ist in Heidelberg mit der höchste in Baden-Württemberg. Auch hier werden Projekte durchgeführt, die zur (Wieder-)Herstellung von Beschäftigungsfähigkeit und Stabilisierung der gesundheitlichen Verfassung dienen sollen, aber auch Fähigkeiten, wie den Umgang mit Geld oder Zeitmanagement lehren. Sie alle haben das Ziel, die betroffenen Personen langfristig in ein Arbeitsverhältnis entlassen zu können.

Den **Alleinerziehenden** wird durch Projekte oder Gruppeninformationen ermöglicht, Familie und Arbeit zu vereinbaren, indem ihnen ein Teilzeitausbildungsplatz angeboten und/oder ihnen nach der Elternzeit beim beruflichen Wiedereinstieg geholfen wird.

Die Geschäftsführerin des Jobcenters Heidelberg, Frau Kirsten Schmitt, wird über die Arbeit der Jobcenters Heidelberg im Jahr 2015, den derzeitigen Umsetzungsstand des Arbeitsmarkt- und Integrationsprogramms sowie über Schwierigkeiten bei der Umsetzung und deren Ursachen mündlich berichten. Grundlage für ihren Vortrag ist die beigefügte Power Point Präsentation (Anlage 01).

Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
AB 1	+	<p>Vollbeschäftigung anstreben, Standort sichern, stabile wirtschaftliche Entwicklung fördern</p> <p>Begründung: Das Jobcenter Heidelberg soll mit den ihm zur Verfügung stehenden Mitteln möglichst viele ihrer Hilfeempfängerinnen und -empfänger in Arbeit vermitteln.</p> <p>Ziel/e:</p>
AB 2	+	<p>Langfristig breites, sozial und ökologisch sinnvolles Arbeitsplatzangebot mit verstärkten regionalen Warenströmen fördern</p> <p>Begründung: Die Zusammenarbeit des Jobcenter Heidelbergs mit freien Trägern, Beschäftigungsgesellschaften und der Wirtschaft trägt zur Förderung des Arbeitsplatzangebots bei.</p> <p>Ziel/e:</p>
AB 12	+	<p>(Wieder-)Eingliederung ins Erwerbsleben und neue Formen der Erwerbsarbeit unterstützen</p> <p>Begründung: Das Jobcenter Heidelberg fördert durch seine verstärkte Vermittlungstätigkeit und durch Eingliederungsmaßnahmen die Wiedereingliederung in das Erwerbsleben.</p> <p>Ziel/e:</p>
AB 14	+	<p>Förderung von Initiativen von und für Menschen, die im ersten Arbeitsmarkt keine Chance haben</p> <p>Begründung: Menschen, die im ersten Arbeitsmarkt nur geringe oder keine Chancen haben, erhalten ihren Fähigkeiten entsprechend ein Angebot.</p> <p>Ziel/e:</p>
SOZ 1	+	<p>Armut bekämpfen, Ausgrenzung verhindern</p> <p>Begründung: Die gemeinsame Aufgabe von Stadt und Bundesagentur für Arbeit trägt durch die verstärkte Vermittlungstätigkeit dazu bei, Armut zu bekämpfen und Ausgrenzung zu verhindern.</p>

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

Keine

gezeichnet
Wolfgang Erichson

Anlagen zur Drucksache:

Nummer:	Bezeichnung
01	Power Point Präsentation zum mündlichen Bericht (VERTRAULICH – Nur zur Beratung im Gremium!)